



Bahnwartung neu gedacht: Warum unabhängige Partner den Unterschied machen

Von Miriam Riedel

Die Bahn ist ein abgestimmtes System – jede Veränderung wirkt sich spürbar aus. Einer der zentralen Bausteine dieses Systems ist die Instandhaltung. Sie entscheidet maßgeblich über Verfügbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit. Gerade weil Wartung keine kurzfristige Aufgabe ist, sondern strategisches Vertrauen verlangt, braucht es Partner, die vorausschauend, technologieoffen und unabhängig agieren. Euco Rail mit Sitz in der Schweiz und Betriebswerken in Deutschland steht für genau diesen Ansatz. Im Interview spricht President & CEO Jörg Ernst über neue Wege in der Bahnwartung.

Herr Ernst, der Markt scheint im Wandel zu sein. Was genau fordern Betreiber heutzutage von Instandhaltungsanbietern?

Jörg Ernst: Der Markt ruft nach Veränderung. Betreiber suchen verlässliche Partner, die sich flexibel in ihre Betriebsabläufe integrieren lassen – unabhängig vom Fahrzeugtyp oder Herstellerkonzepten. Gefragt ist ein wirtschaftlicher Wartungsansatz, der sich am tatsächlichen Einsatz orientiert. Ein herstellerunabhängiger Instandhal-

ter, der technische Vielfalt mit digitaler Kompetenz und betrieblicher Nähe verbindet. Euco Rail adressiert genau diese Anforderungen durch einen flexiblen Ansatz aus mobilen Teams, digitalen Prozessen und Werkstattkapazitäten, die auf alle gängigen Instandhaltungsstufen ausgerichtet sind.

Welche Fahrzeugtypen betreuen Sie konkret?

Unser Portfolio deckt eine breite Palette ab. Wir sind für die Wartung unterschiedlichster Fahrzeugtypen zertifiziert – von Lokomotiven über DMU und EMU bis hin zu Batterie- oder Wasserstofffahrzeugen. Auch Reisezugwagen verschiedener Hersteller gehören dazu. Neben der leichten Instandhaltung bietet Euco Rail auch schwere Instandhaltungen, bei denen Fahrzeuge in der Regel nach rund drei Wochen wieder einsatzbereit sind – abhängig von Baureihe und Beistellungen.

Was zeichnet Ihr herstellerunabhängiges Konzept aus?

Die herstellerunabhängige Ausrichtung ist für uns kein Nebenaspekt, sondern ein wichtiges Grundprinzip. Sie eröffnet Betreibern neue Optionen, insbesondere wenn es um die wirtschaftliche Wartung heterogener oder technologisch überholter Fahrzeugserien geht. Wartung bedeutet nicht nur Technik, sondern vor allem Integration in den laufenden Betrieb. Mobile Teams übernehmen gezielt nächtliche Service-

tätigkeiten in Abstellungen – genau dort, wo Fahrzeuge stehen und Verfügbarkeit zählt. So lassen sich Stillstandzeiten minimieren, und der Tagesbetrieb lässt sich zuverlässig absichern. Als Bindeglied zwischen Altflotten und Zukunftstechnologien hilft Euco Rail insbesondere mittelständischen Betreibern und neuen Marktteilnehmern, langfristige Instandhaltungsstrategien zu entwickeln, Lifecycle-Kosten zu senken und Fahrzeugverfügbarkeiten spürbar zu verbessern.

Digitalisierung spielt mittlerweile eine entscheidende Rolle in der Bahnindustrie. Wie setzen Sie diese ein?

Auch bei der Digitalisierung setzen wir auf Unabhängigkeit und Tempo. Mit Tools wie Telematik, Predictive Maintenance, KI-gestützten Analysen und Plattformintegration gestalten wir die Instandhaltung effizienter. Ein gutes Beispiel ist unser digitales Meldesystem „Boom“, das es ermöglicht, Wartungsbedarfe schnell und präzise direkt aus dem Betrieb heraus zu erfassen und weiterzuleiten. Zustandsbasierte Überwachung und digitale Zwillinge geben uns die Möglichkeit, präventiv statt reaktiv zu agieren – für eine intelligente und vorausschauende Instandhaltung.

Sie haben in Infrastruktur und Know-how investiert. Können Sie dazu mehr sagen?

Richtig, Investitionen in Werkstätten sowie Wissen, Qualifikation und moderne Technologien sind essenziell für uns. Kürzlich haben wir ein hochmodernes Komponenten-Center in Gersthofen bei Augsburg aufgebaut, das speziell auf die schnelle Überholung von Drehgestellen, Radsätzen und weiteren Komponenten ausgelegt ist. Damit schaffen wir zusätzliche Kapazitäten für die schwere Instandhaltung. Zudem halten wir für jede Baureihe spezialisierte Werkzeuge und Komponenten vor – so sichern wir auch die Wartung älterer Fahrzeuge ab. Bei Neuaufträgen arbeiten wir mit strukturierten Ersatzteilkarten. Das schafft Planungssicherheit.

Welche strategischen Weichen stellt Euco Rail für die Zukunft?

Wir wollen weiter wachsen – sowohl gemeinsam mit strategischen Partnern als auch dort, wo der Markt neue Chancen für langfristige Wartungsaufgaben bietet. Ein nächster Schritt ist dabei, künftig Betreiber privater Nachtzüge zu unterstützen. Hier entwickeln wir passgenaue Lösungen für Lokomotiven und Reisezugwagen. Unser Ziel ist eine „Renaissance als All-



BILD: EUCO RAIL

JÖRG ERNST

Jörg Ernst verfügt über langjährige internationale Erfahrung als Führungskraft in der Schienenverkehrsbranche. Vor seiner Tätigkeit bei Euco Rail war er in verschiedenen leitenden Positionen tätig, unter anderem bei Siemens Mobility. Seit Oktober 2022 ist er President & CEO der Euco Rail AG mit Sitz in der Schweiz. Seine Karriere umfasst globale Verantwortungen in den Bereichen Antriebssysteme, Fahrzeuginstandhaltung und Komponentenfertigung für den Schienenverkehr.

rounder“, mit einem breiten, aber gleichzeitig fokussierten Instandhaltungskonzept, das sich insbesondere auf Fahrzeuge mit langem Wartungshorizont ausrichtet.

Sie wollen nicht nur reagieren, sondern aktiv den Markt mitgestalten. Wie sieht das konkret aus?

Die Bahnindustrie braucht unabhängige Stimmen, die konstruktiv an Lösungen mitarbeiten. Das treibt uns an. Deshalb begleiten wir Flottenbesitzer und Leasinggesellschaften schon frühzeitig – etwa bei der Auswahl von Fahrzeugen und im Rahmen von Ausschreibungen. Nach dem Zuschlag bleiben wir als langfristiger Partner an Bord. Zugleich zeigt die Zusammenarbeit mit Herausforderern der Bahnindustrie das Potenzial unabhängiger Denkweise und operativer Flexibilität. Uns treibt die Vision, nicht nur zuverlässiger Instandhalter zu sein, sondern auch ein Impulsgeber für die Zukunft der Bahnindustrie. ==